

Und noch einmal sollte unser Orchideologenherz jubeln. Ruppert suchte schnell noch einige Strecken ab, als ihn mein „Hurrah!“ herbeirief. Ich hatte das unerhörte Glück, auch noch die Mittelform *Orchis militaris* X *Aceras anthropophora* und gleich in 2 Exemplaren zu finden. Zwei lachsgelbe, gedrungene Walzen standen vor uns.

Viermal die so heissgesuchte bigenere Kreuzung, und in drei gründlich verschiedenen Formen, die wie getrennte Arten einer Gattung anmuten. Wem von den Teilnehmern sollte dieser Tag nicht in Erinnerung bleiben ungeachtet der anderen Schätze!

Mit knapper Not — ohne Fahrkarte — kam Ruppert in den Zug. Wenig später, nachdem noch die Flieger der Reihe nach an mir vorbeigezogen waren, rollte ich gen Süden in meine Berge, in mein Wiesental, in dem mir kaum etwas mangelt als etwas mehr Orchideenreichtum.

W. Zimmermann (Schopfheim).

Die Schmetterlingsfauna im Jahre 1910.

Die besten Schmetterlingsjahre folgen nach strengen, schnee-reichen Wintern, diese Erfahrung wird wohl schon jeder ältere Sammler gemacht haben. Je milder und nasser der Winter ist, desto mehr gehen Eier, Raupen und Puppen zu Grunde, und die natürliche Folge davon ist Mangel an Schmetterlingen im Sommer.

Der Winter 1909/1910 war in Süddeutschland, besonders bei uns in Karlsruhe, derart mild, dass weder Schlittschuhe noch Schlitten benützt werden konnten und sogar die Bierbrauer nicht ein Pfund Natureis erhielten. Statt Frost und Schnee hatten wir eine Menge Regen, der sich bis in den Frühsommer hinzog. Dieser ständige Regen hat, da das Erdreich kein Wasser mehr aufzunehmen vermochte, in der ganzen Rheinebene ungeheure Überschwemmungen in Feld und Wald verursacht. Aber auch im Gebirge, z. B. im Schwarzwald, in den Vogesen, in den Schweizer wie in den Tiroler Alpen, war der unaufhörliche Regen Verderben bringend für die Fauna. Der Tag- und Nachtfang war in diesem Jahre derart schlecht,

dass ich mehreremal ohne jede Beute den Heimweg antreten musste, was mir in meiner 25 jährigen Sammeltätigkeit noch nie vorgekommen ist. Sammelfreunde, die im Schwarzwalde, in der Schweiz und in Tirol sich aufhielten, kamen enttäuscht nach Hause.

Vor drei Jahren besuchte ich die Dolomiten von Waidbruck aus über die Seiseralp und hatte eine reiche Ausbeute nach Hause gebracht. Ein Karlsruher Sammelfreund, durch meinen reichen Fang ermuntert, besuchte dieses Jahr zur selben Zeit (Mitte Juli) diese herrliche Gegend und hatte ein sehr geringes Fangergebnis zu verzeichnen. Nach seiner eigenen Aussage hat er auf seiner Wanderung über die grosse Seiseralp oft halbe Stunden lang keinen Falter gesehen. Ein Freund aus Wien, der sich in Gamisch in Niederösterreich aufhielt, schrieb mir, dass der Fang ein sehr schlechter sei.

Meine eigenen Beobachtungen machte ich in diesem Jahre im Schweizer Jura. Dieser wurde mir besonders reich an Schmetterlingen geschildert. Hauptsächlich zog mich die schöne Lokalform von *Parnassius apollo* dorthin. Die Jurafauna kommt der des Schwarzwaldes beinahe gleich. Mit Ausnahme der *Colias palaeno*, deren Futterpflanze hier vollständig fehlt, fing ich nur bekannte Arten, die auch im Schwarzwald vorkommen. Die schon erwähnte *Apollo*-Form fand ich nach dreimaligem Besuch der Ruine Falkenstein, aber nur in wenigen Exemplaren. Dieser *Apollo* ist wirklich interessant und von sämtlichen aus anderen Gegenden stammenden sehr abweichend. Die Grundfarbe ist rein weiss, die Ozellen sind tief rot, mit wenig oder gar keiner weissen Kernung und mit breiter, schwarzer Umrandung. Der Nachtfang im Jura war gleich Null. Nur gewöhnliche Sachen flogen an, denen selbst die schlechteste Witterung nicht schaden kann.

In der Umgebung Karlsruhes, bei einer festgestellten Fauna von über 1000 Arten und Varietäten, wurde von allen mir bekannten Sammlern die Wahrnehmung gemacht, dass das Jahr 1910 an Tagfaltern und Nachtfaltern das denkbar ärmste war. Hoffentlich macht das Jahr 1911 den Sammlern mehr Freude.

Georg Kabis (Karlsruhe).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kabis Georg

Artikel/Article: [Die Schmetterlingsfauna im Jahre 1910. 109-110](#)